

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donstag, 12. September 1972  
7. Jahrgang • Nr. 179 (1 733)

Preis  
2 Kopeken

## Herzlich willkommen!



H heute sind diese Worte die populärsten in den Städten und Dörfern unserer Republik. Damit werden die Teilnehmer der Dekade für Literatur und Kunst der Usbekischen SSR in Kasachstan, gewidmet dem 50. Gründungstag der UdSSR empfangen. Aus grauer Vergangenheit ziehen sich die Fäden der Freundschaft, die die zwei Schwesterrepubliken vereinen. Die laulende Dekade ist eine weitere Bestätigung mehrfach unter Beweis gestellten Freundschaft.

der Werktätigen des Gebiets, der Sekretär des Gebietspartei-Komitees F. G. Chalitowa, die stellvertretende Vorsitzende des Gebietsvollzugs-Komitees M. S. Ismagambetowa im Zelinograd der Flughafen herzlich die Delegation der schöpferischen Mitarbeiter der Usbekischen SSR in ihrem Bestand sind die Verdienste Kübster der Republik, der Schriftsteller Ibrahim Rachimow und der Film-Dramatiker Turab Tula, der Kunstmaler Bachitjar Babojew, der Filmregisseur Hodshi Achmar, die Verdienten Schauspieler der Usbekischen SSR Taschemir Scharipow, Muchabbat Schamajewa, Wilojat Aklowa und andere. Die Pioneer überreichten den Gästen frische Blumen.

Die Delegation wird vom Vorsitzenden des Staatskomitees für Filmwesen der Kasachischen SSR A. S. Fedulin, dem Verdienten Künstler der Republik, Professor K. Kuschanjarow, Instruktör des ZK der KP Kasachstans T. T. Rysaldin begleitet. Die usbekischen Freunde wurden

vom Leiter der Zelinograd Gebietsverwaltung Kultur B. G. Majewski begrüßt.

„Liebe Freunde, wir freuen uns über Euren Besuch. Herzlich willkommen in Zelinograd!“ sagte er. „Ihr seid heute auf das eroberte Neuland, das Land der mutigen Menschen gekommen, die trotz aller Schwierigkeiten die jahrhundertlang schlummernde kasachische Steppe erschlossen haben. Auf einer kahlen Stelle errichteten die Neulanderschleifer Hunderte Sowchosesiedlungen, brachen Millionen Hektar Land um und machten es für das Volk nutzbar. Man nennt das Neuland einen Planeten von 100 Sprachen. In unserem Gebiet leben und arbeiten Vertreter von fast allen Völkern der Sowjetunion. Wir wünschen Euch, teure usbekische Brüder, von ganzem Herzen einen angenehmen und fröhlichen Aufenthalt in unserem Gebiet! Wir wünschen Euch viel Glück und Erfolg bei der Darbietung Eurer Lieder und Tänze, viele freundschaft-

liche Begegnungen mit den Werktätigen des eroberten Neulands! Kosch keldinidur, usbek baurlar! Herzlich willkommen auf unserem Boden, usbekische Freunde!“

In seiner Antwortansprache dankte der Leiter der Künstlergruppe der Delegation, Vorsitzender des Staatskomitees für Filmwesen der Usbekischen SSR Asis Pulatowitsch Kajumow, für den herzlichen Empfang.

Nach einer kurzen Erholung führen die Teilnehmer der Dekade zu den Getreidebauern des Rayons Alexeiewka. Die Vertreter der usbekischen Literatur und Kunst wurden vom Ersten Sekretär des Rayonpartei-Komitees von Schortandy P. O. Golowatsch, dem Vorsitzenden des Rayonvollzugs-Komitees N. P. Laschok und dem Direktor der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidewirtschaft A. B. Selesjow empfangen. Sie überreichten den Gästen das Lenin-Porträt, das der Meister der Möbelfabrik aus wertvollem Holz angefertigt haben.

Mit großem Interesse besichtigten unsere usbekischen Freunde die Felder der Versuchswirtschaft, unterhielten sich mit Mechanisatoren. In der 4. Brigade machten sich die Gäste mit dem Kombiführer Alexander Melow bekannt, der über die reute Getreideernte dieses Jahres berichtete.

Herzlich wurden die Gäste aus dem somnien Usbekistan von den Getreidebauern des Sowchos „Noworybinski“, Rayon Alexeiewka, empfangen. Einer der ältesten Dorfbewohner der Arbeitseiner an Katali Nurumowitsch Nurumow überreichte ihnen Brot und Salz. Im Zentralhof des Sowchos wurden die Literatur- und Kunstschaffenden Usbekistans vom Ersten Sekretär Alexeiewkaer Rayonpartei-Komitees F. B. Waliow und dem Direktor der Wirtschaft P. S. Helzow begrüßt. Sie erzählten über die Erfolge der Neulanderschleifer in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur. Die Getreidebauer des Sowchos „Noworybinski“ haben sich, um ein würdiges Begehnen des

50jährigen Jubiläums der UdSSR weitelfend, verpflichtet, an die Annahmestellen des Staates 17 000 Tonnen Getreide zu liefern. Das sind 6 000 Tonnen mehr, als es im Plan vorgesehen ist. Es bestehen alle Möglichkeiten, diese Verpflichtung zu erfüllen. Der erste Drusch ergab 20–25 Zentner je Hektar.

Der usbekische Schriftsteller Ibrahim Rachimow sagte: „Wir freuen uns, Menschen zu sehen, die für uns Getreide bauen. Alle Achtung, Ackerbauern! Die Fäden der brüderlichen Freundschaft des usbekischen und kasachischen Volkes führen in die graue Vergangenheit zurück. Fragen sie alle Flüsse, lerne Sterne — sie sind Zeugen dieser Freundschaft. Unerschütterlich ist die Freundschaft aller Völker der Sowjetunion, die schon viele schwere Prüfungen bestanden hat. Ich sehe hier viele Russen, Ukrainer, Belorussen, viele Menschen anderer Nationalitäten. Das ist in unserem Lande eine Gesetzmäßigkeit.“

Auf dem Feldstandort des Produktionsabschnitts wurden die Gäste von Mechanisator-Neulanderschleifer, und Spitzenreiter der Produktion Alexander Rjasanow begrüßt. Die Kombiführer überreichten den usbekischen Freunden schwere Garben von Weizen, Gerste und anderer Getreidekulturen, die auf den Feldern des Sowchos angebaut werden.

„Das Wort ‚Brot‘ bedeutet soviel wie die unsere Herzen teure Begriffe ‚Mutter‘ und ‚Heimat‘“, sagte der Filmregisseur Hodshi Achmar in einer Ansprache an die Kombiführer. „Als ich noch ein Kind war, erzählte man uns, daß es in den Steppen Wunder gibt. Das erste Wunder, daß wir hier sahen, waren die unberühmten Getreidefelder und die wunderschönen Blumen. Uns sehen es, eure Steppe sei die allerhöchste und reichste.“

Auf einer improvisierten Bühne, unter freiem Himmel, zeigten die Laenkmüster des Sowchos „Noworybinski“ den usbekischen Freunden ihr Konzert. Dann betrat die Bühne die Schauspieler des Staatlichen Akademischen Theaters für Oper- und Ballett „Alichaer Nawoi“, des Opern- und Balletthauses aus Samarkand und des Vokal- und Instrumentalensembles des usbekischen Staatskomitees für Fernsehen und Rundfunk. Zum Schluß sang der Sowchoschor das Lied „Kommen Sie in unsere Sowchos!“

W. PARCHOMENKO,  
A. BAZULJA.

UNSERE BILDER: 1. Herzlicher Empfang in Flughafen von Zelinograd. 2. Die usbekischen Gäste zeigen ihre Kunst den Landwirten des Sowchos „Noworybinski“. 3. Die usbekischen Freunde mit Getreidegarben, die ihnen ihre kasachischen Freunde überreicht haben.

Fotos: B. Saweljew und I. Kasakow

## Provokation israelischer Soldateska

BEIRUT. (TASS). TASS-Korrespondent Wolnow berichtet: Die arabische Öffentlichkeit ist über die neuerlichen Aggressionsakte Israels gegen Libanon und Syrien empört. Bei den israelischen Luftangriffen auf palästinensische Flüchtlingslager und auf Ortschaften in beiden Ländern wurden der beiruter Presse zufolge am 8. September 61 Personen getötet und über 200 verwundet. Die meisten Opfer sind Frauen, Kinder und Greise.

Die libanesischen Regierung faßte auf einen Freitagabend abgehaltenen außerordentlichen Sitzung im Beschluß, an den Sicherheitsrat der UNO eine Beschwerde über die israelische Aggression zu richten. Die Presse führt Einzelheiten eines Angriffes israelischer Luftkraft auf libanesisches Territorium an. Gegen 17 Uhr 30 am 8. September brachen in der Nähe des Flüchtlingslagers Nahr El-Bard, unweit von Tripolis, das Getöse von Strahltriebwerken, und bald tauchten 12 Flugzeuge auf. Keiner unter den Flüchtlingen war auf einen Angriff gefaßt, alle gingen ihrer täglichen Beschäftigung in dem Glauben nach, dies sei ein gewöhnlicher Trainingsflug libanesischer Flieger. Auf einmal gingen die Maschinen in die Kurve, und auf den südlichen Teil des Lagers prasselten Kugeln und Raketen nieder. Der Beschuß dauerte etwa 20 Minuten. Die Flugzeuge warfen auch Zeitzunderbomben ab, die in Abständen von einer halben Sekunde explodierten. Die Explosionen

dauerten bis in die späten Abendstunden hinein. Bei diesem Überfall wurden im Flüchtlingslager 24 Personen getötet und weitere 24 verwundet, davon 12 schwer. Im Dorf Rachid wurde durch eine von den Luftpiraten abgeschossene Rakete eine Frau und ihre 7 Kinder getötet. Unter den Trümmern einer zerstörten Schule fand ein dreijähriges Mädchen den Tod. Die israelischen Flugzeuge bombardierten Lerner Eisenbahn Betrut — Tripolis — Homs.

Die Zeitung „al-Nida“ verurteilt die neuerlichen Angriffe auf Syrien und Libanon. Sie schreibt am Sonntag, daß sie nicht nur ein weiteres Glied in der Reihe der von den Imperialisten, besonders von den USA-Imperialisten geförderten Verbrechen, sondern zeichnete sich auch durch höchste Barbarei aus. „Die Aggression war gegen dichtbesiedelte Gebiete gerichtet, die für die Opfer waren vor allem Frauen und Kinder.“

Die jüngsten Aggressionsakte und die Druck- und Einschüchterungskampagne verfolgen, wie die Zeitung feststellt, den Zweck die Araber zur Kapitulation zu zwingen, das Problem der Palästina-Flüchtlinge auf israelischer Art zu aktivieren. In diesem Zusammenhang werde die Aufgabe unaufhebbar, die Beziehungen der Araber zu ihren wirklichen Freunden zu festigen und den Kampf gegen den Imperialismus, besonders gegen den amerikanischen Imperialismus zu verstärken.

## Treffen im ZK der KPdSU

MOSKAU. (TASS). Der Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, P. N. Demitschew, empfing in den Räumen des ZK, die in der UdSSR weilenden Gäste aus den USA — die bekannte Vertreterin der amerikanischen Öffentlichkeit Angela Davis, und ihre Begleiter — das Mitglied des ZK der KPdSU, A. K. Kendra Alexander und das Mitglied des Landesrates der KP der USA Franklin Alexander. An der Zusammenkunft nahmen das Mitglied des ZK der KPdSU, J. A. Furzewa, Kulturminister der UdSSR, das Mitglied des ZK der KPdSU, N. I. Kusskow, Erster Stellvertreter des Leiters der internationalen Abteilung des ZK der KPdSU, teil.

Angela Davis dankte dem ZK der KPdSU herzlich für die Einladung, die Sowjetunion zu besuchen und die Tätigkeit der KPdSU, das Leben in der UdSSR zu erleben, kennen zu lernen; sie sprach den sowjetischen Kommunisten und alten Sowjetmännern innigen Dank für die aktive Beteiligung am Freiheitskampf. Angela Davis verteidigte die außerordentlich herzliche und freundschaftliche Aufnahme, die ihr in Moskau, Usbekistan und Leningrad zuteil wurde, sowie den gewaltigen Enthusiasmus, mit dem die Sowjetmännern für das Wohl ihrer Heimat arbeiten. Ihr seien das Bestehen des ersten sozialistischen Staates der Welt, der Sowjetunion, und die großartigen Erfolge des Sowjetvolkes im Aufbau des Kommunismus ein inspirierendes Vorbild im Kampf für den Sieg der Sache der Werktätigen, für nationale Gleichberechtigung und Freiheit.

Während des Gesprächs berichteten P. N. Demitschew und andere sowjetische Genossen über die Arbeit der KPdSU an der Ausführung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU über die Vorbereitungen zur Feier des 50. Gründungstages der UdSSR, über die Leninsche Nationalitätenpolitik. Über die Erfolge des Sowjetvolkes beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft und über die Verschwörung des XXIV. Parteitages der KPdSU entwickelten Programm des Friedens.

Angela Davis berichtete über den Kampf der Kommunistischen Partei der USA für den sozialen Fortschritt in ihrem Lande, für die Politik des Friedens und der Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem sowjetischen Volk.

Das Gespräch verlief in einer herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

## DER GETREIDESTROM NIMMT ZU

### Rote Wimpel auf den Mähdreschern

ZELINOGRAD. (KasTAG). Der Appell der Bestkombiführer und Brigadiere der Traktorenbrigaden K. Djusembajew, A. Kirjew, S. Poltorjan, M. Dowshik — während der Ernte mit vollem Kraftaufwand zu arbeiten — fand bei Hunderten Mechanisatoren und Kraftfahrern großen Anklang.

Die Kombiführer Arybek Kasymow aus dem Sowchos „Weselsowski“, Leonid Kobzar und Jurij Potapenko aus dem Abal-Sowchos, Nikolai Wilhelm aus dem Sowchos „Arykinski“ und viele andere überboten ihr Tagessoll bei der Getreidemähd auf Zweifache. Im Wettbewerb sind neue Aufmunterungsformen entstanden. Im Rayon Kurgaladshino wurde der Titel „Rechter Flügelmann der Ernte des Jubiläumjahres“ gestiftet, in den Rayons Zelinograd, Wischnjowka, Jermintau — der Titel „Erntemeister des zweiten Planjahres“. Im Sowchos „40 let Kasachstana“ befestigt man an der Kombi, die am Vortrag die höch-

ste Leistung erzielt hat, ein Schild mit den Worten „Heute der beste!“ Interessante Aufmunterungsform bei der Ernte wendet man im Sowchos „Krasnojarski“ an. Bekanntlich war das Kollektiv dieser Wirtschaft Initiator des Gebietswettbewerbs zur Ablieferung zweier Jahresplansoll von Getreide an den Staat. Vor Erntebeginn wurden allen 80 Kombiführern rote Wimpel überreicht, die an den Stempeln befestigt sind. Erfüllt der Kombiführer das Tagessoll nicht, so wird er den Wimpel verlieren. Die Krasnojarsker haben schon die Hälfte des Getreides geerntet, und die roten Wimpel flattern stolz an allen Aggregaten.

### Auf Ernterouten

Tausende Lastkraftwagen rollen in diesen Tagen auf den Straßen des Gebiets Pawlodar, die von den Mähdreschern zu den Fennern und von dort zu den Getreidehöfen und Getreideannahmestellen führen. Sie transportieren das goldene Korn der Jubiläumsernte. Unter denen die das Getreide befördern, sind auch die Fahrer des Kraftverkehrsbetriebs Nr. 4 von Pawlodar. Im Rayon Uspekna sind 140 Kraftwagen aus diesem Betrieb im Einsatz. Sie sichern den Getreidetransport in den Kolchosen „Put Ilitsjka“, „Bogalyr“, „Majak“ und „Im Timirjassow-Sowchos.“

Innokenti Naumow, Otto Platt, Gegenwärtig sind 7 000 Kombines, Mähmaschinen und eben solche Kraftwagen bei der Getreideernte beschäftigt. Leider mangelt es dennoch an Lastwagen, deshalb kommen einige Wirtschaften nicht nach das abgeerntete Getreide an die Silos zu bringen“, sagte N. Wodolaskin. Der Rayon Arkyng liegt nach dem Ertrag an der ersten Stelle. Die Kombiführer der Sowchos



Eugen Fedsch und Grigori Kusmenko führen im Kolchos „Bogalyr“ die Autozüge. Mit jeder Fahrt bringt ein Schotter, nicht weniger als 10 Tonnen Korn auf die Tenne oder an die Annahmestelle. Sie alle sind Aktivisten der Ernte, überließen ständig ihr Soll und halten ihre Wagen in vorbildlicher Ordnung. Eine andere Fahrerbrigade ist im Timirjassow-Sowchos (älter, Jurij Barabasshin, Iwan Kasnalschew, Stanislaw Wolk, Alexej Schewtschenko lassen keine Stellen der Erntegeräte zu. Ihre Selbstkipper sind von früh bis spät im Einsatz.“

J. FRIESEN  
Gebiet Pawlodar

## Gute Organisiertheit sichert den Erfolg

Die Jubiläumsernte freut die Turgar Landwirte mit ihren gewichtigen Ähren. Das jüngste Gebiet unserer Republik verpflichtete sich, 78 Millionen Pud Getreide in die Speicher der Heimat zu schützen.

„Von den 9 Rayons sind 6 schon eine Woche lang mit der Getreidemähd beschäftigt“, erzählt Nikolai Wodolaskin, der Chefagronom der Gebietsverwaltung für Landwirt-

schaft. „Etwa anderthalb Millionen Hektar Getreide liegen in Schwanden. Über 15 Millionen Pud Getreide sind schon an die Annahmestellen geliefert. Der Durchschnittsertrag macht 9,2 Zentner je Hektar aus, was einen Zentner über die Planziele ist.“

Der Herbst ist launisch. Oft schauen die Kombiführer mit Unruhe auf den mit grauen Wolken bedeckten Himmel. Der Regen

hemmt das Erntepotenzial, doch die Mechanisatoren nutzen buchstäblich jede Stunde heileren Wetter aus. Stürme leisten die erfahrenen Erntemeister, die aus der Ukraine, aus den Gebieten Alma-Ata, Tschimkent und Dschambul den Turgar Landwirten zu Hilfe kommen.

Der Staat schickte hierher über 1 000 Getreideernteamagregate und 7 000 Kraftwagen.

„Wostofschin“ und Mailkowlow-Sowchos ernten je 15–17 Zentner vom Hektar. Diese Wirtschaften und andere beschließen, den Plan des Getreideverkaufs an den Staat zu überbieten.

12–13 Zentner je Hektar dreschen auch die Getreidewirte der Sowchos „Jaroslowski“ und „Rentabely“ im Rayon Shaksy.

W. WALDE

## Meldung Radio Damaskus

DAMASKUS. (TASS). Wie Radio Damaskus meldet, führten syrische Flugzeuge einen Schlag gegen die Truppen der israelischen Truppen im Raum der okkupierten Golan-Höhen. Bei dem entbrannten Luftgefecht wurden 2 israelische MiGege-Flugzeuge abgeschossen. Die syrische Seite hat insgesamt 3 Flugzeuge verloren, von denen 2 durch Fla-Raketen abgeschossen wurden.

Andershalb Stunden nach dem Luftgefecht drang eine Gruppe israelischer Flugzeuge in den Luftraum Syriens ein. Syrische Jagdflugzeuge stiegen auf, um den Gegner abzulangen. Im Luftkampf wurde ein israelisches Flugzeug abgeschossen.

## Truppenübung „Schild-72“

PRAG. (TASS). Eine Pressekonferenz im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Übung von Truppen und Stäben der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags, veranstaltet werden soll, fand in Prag statt. Tschechoslowakische und ausländische Journalisten sind im Territorium der CSSR veranstaltet werden soll, fand in Prag statt. Tschechoslowakische und ausländische Journalisten sind im Territorium der CSSR veranstaltet werden soll, fand in Prag statt.

General Horacek betonte, daß diese Übung mit dem Zweck abgehalten wird, die Kampfkraft der Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags weiter zu haben, und die internationalen Verbindungen und die Freundschaft zwischen den Soldaten der verbündeten Armeen und den Völkern der Bruderländer zu festigen und zu vertiefen.

Anschließend sprachen Vertreter von politischen Organen der Armeen der UdSSR, der DDR, Polens und Ungarns. Marschall der Sowjetunion I. Jakubowski, Oberkommandierender der Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags, und Armeegeneral S. Schtemka, Stabschef der Vereinten Streitkräfte, sind in Bratislava eingetroffen.







Schritte der großen Ernte

ERNTEWETTBEWERB VON HOHEM ELAN

Obwohl sich der Sowchos „Bach-tarminski“, in einer Berggegend gelegen, auch auf der Fleisch- und Milchzeugung spezialisiert, liegt er den Feldbau dennoch nicht außer acht. Immerhin sind 2370 Hektar Weizen, Gerste, Hafer und Erbsen einzuernten...

Fjodor Weschikow, Der Wettbewerb der Kombinatler entfällt sich in diesen Tagen mit neuer Kraft.

Tadellos arbeiten der Fahrer und Kommunist Heinrich Hoffmann, die Erntehelfer aus dem Gebiet Ost-Kamenogorsk Viktor Tschikow (Zementwerk), Michail Sacharow u. a.

I. KUSNEZOV Gebiet Oskaschastan

Die Mahd in vollem Gang

Immer heischender raschen mit ihren reifen Halmen die Weizenfelder. Die Mechanisatoren des Sowchos „Iryschski“, Rayon Shanasat, haben die Gerstenreife von einer 364 Hektar-Fläche beendet.

Die Gerste ergab 17 Zentner je Hektar. Auf dem Saatfeld mit einer Fläche von 112 Hektar betrug das abgedroschene Getreide 22,5 Zentner je Hektar. Jetzt werden die Mechanisatoren mit der Generaloffensive auf die Weizenfelder beginnen.

„Nach unseren Berechnungen“, sagt Wladimir Dmitriewitsch, „verfügen wir über die Möglichkeit, 70 000 Zentner Getreide in dem Staatsapparat zu schütten.“

Ein Bestandteil aller Maßnahmen ist die Gestaltung der Freizeit und der Dienstleistungsbetreuung der Ackerbauern.

W. SCHAFFER, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Semipalatsk

In gutem Ruf

steht im Rayon Shelesinka das Kollektiv der Brigade „50 Jahre Sowjetmacht“, aus dem Sowchos „Shelesinski“. Schon lange Jahre wird dieses Kollektiv von erfahrenen Landwirten geleitet.

Getreide wird hier auf einer Fläche von 5110 Hektar angebaut, fast die Hälfte auf Reibrasche im Streifenensystem mit Kullissen. Nun werden die Früchte der hohen Akkerbaukultur geerntet.

Während wir im vergangenen Jahr 40 000 Zentner Getreide in die Speicher der Heimat schüffelten, sagt Adam Dawidowitsch, „so sollen es in diesem Jahr nicht weniger als 60 000 Zentner sein.“

In der Brigade ist die Arbeit der Mechanisatoren gut organisiert. Die Kombiführer kennen ihre Tagesaufgaben. Die Einrichter Alexander Hahn und Iwan Schapowal sind gleich zur Stelle, wenn die Mechanisatoren ihre Hilfe brauchen.

A. TOPILIN Gebiet Pawlodar

Für schnelle Erntebearbeitung

In diesen Tagen kann es für den Getreidebauer keinen ehrenvolleren Platz geben, als das Feld, wo die Stunde des massenhaften Erntegewinns geschlagen hat.

Im Sowchos „Russwel“, Gebiet Irgis, wurde im vergangenen Jahr durchqueren, konnten wir uns überzeugen, daß hier die Menschen bereit sind, die Ernte schnell und verlustlos einzubringen.

Die 4. Brigade, die von Träger des Ordens „Rotes Arbeitsbanner“ Ludwig Rohrer geleitet wird, sahen wir den Brigadier auf dem Maisfeld, das 900 Hektar einnimmt.

W. G. HAFFNER

UNSER BILD: Brigadier Ludwig Rohrer und einige Kombiführer, machen sich mit den Zeitungsmitgliedern über den Gang der Erntebearbeitung bekannt.

Die Zeit drängt heuer mehr denn je. Das verstehen die Landwirte, und deshalb haben sie sich verpflichtet, die Ernte in kürzester Frist durchzuführen.

Der Mais, der „König der Felder“, sind indes längst nicht alle Erzeugnisse, welche in der Reparaturwerkstatt, Ein sachkundiger und sehr geschätzter Mensch ist er.

W. KALINOWSKI, Mitarbeiter der Rayonzeitung „Leninskoje snamja“ Gebiet Pawlodar

Es liegt ihnen im Blut

Wer einmal gesehen hat, wie die Brüder Fink arbeiten, der wird sich nicht genau über die Exaktheit ihrer Arbeit wundern.

Soben haben sie das Schwadmenmähen auf einem Weizenfeld beendet und sind auf einen anderen Schlag gefahren.

Und nun reihen sich Schwade an Schwade, geradezu schon anzusehen. Aber den Brüdern geht es nicht um das Schöne, sondern um das Praktische.

W. SCHAFFER, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Semipalatsk

Über Klarheit zu schaffen, wober ihre hohen Leistungen kommen. Ununterbrochen — außer der Unterbrechung zur Mahlzeit — bewegen sich ihre Maschinen über die Felder. Die Technik funktioniert bei ihnen wie ein Uhrwerk.

„Pannen? Darf es nicht geben!“ versucht Ewald uns zu betwelen und argumentiert diese folgendenmaßen: „Wir haben unsere Maschinen doch selber überholt, jedes Schraubchen an ihnen geprüft.“

Er kann wirklich nicht begreifen, wie an seiner Kombi ein was kaputt gehen könnte, da er die Maschine doch mit eigenen Händen für die Ernte — die verantwortungsvollste Zeit des Landwirtes — vorbereitet. Die Finks sind sich ihrer Verantwortung bei der Ernte wohl bewußt.

Das haben sie von ihrem Vater, Und wenn Wilhelm Fink jetzt auch Rentier ist, kann er zur Ernteezeit nicht häufig zu Hause sitzen. Einen Mähdraht mehr früher kann er schon nicht mehr lenken, dazu reichen seine Kräfte nicht mehr aus.

Der Sprintspracher der Landwirte „Kein Tag Verzögerung, keine Stunde Stillstand, kein Gramm Kornverlust!“ hat für die Brüder Fink einen tiefen Glauben.

„Werden im Durchschnitt 12,5 Zentner Korn pro Hektar geerntet“, erzählt uns Agronom Wassilj Byba, „so ist der Ertrag bei Finks einen halben Zentner höher.“

Wirklich schön sind jetzt die Weizenreife. Ringum merm das Weizenfeld. Besonders schön ist der Ausblick von der Bühne des Steppenschiefes.

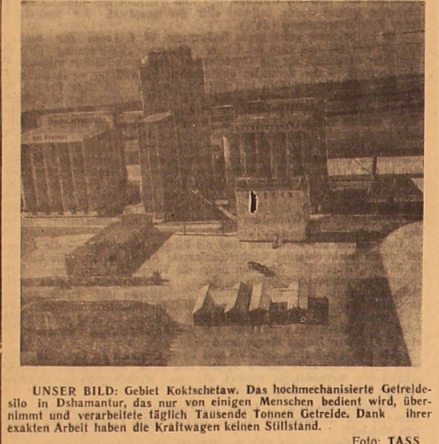
„Ja, schön ist es“, stimmt Woldejar zu — nicht ganz so stimmig wie sein Bruder, aber etwas gesprächiger. „Doch können wir während der Arbeit nicht in Träumereien verfallen, uns an der Schönheit ergötzen. Dazu ist keine Zeit.“

Die Finks sehen am liebsten das sauber geerntete Feld, wenn das Korn in dem ihre Arbeit und ihr Fleiß und auch ihr Lohn stecken, unter Dach und Fach gebracht ist.

Der Abteilungsleiter, Träger des Ordens „Oktoberrevolution“ Nikolai Selenjaw sagt zufrieden, die Brüder Fink leisteten nie weniger als anderthalb Solls, in der Regel aber zwei.

Wir brauchen die Mechanisatoren wirklich mehr bei ihrer Arbeit zu beobachten, um sich darüber einen Eindruck zu verschaffen. Und daraus ergibt sich ihre tagtägliche Arbeitsgröttaät.

Job. BITTNER, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kustanal



UNSER BILD: Gebiet Kokschtetaw. Das hochmechanisierte Getreidesilo in Dshamantar, das nur von einigen Menschen bedient wird, übernimmt und verarbeitet täglich Tausende Tonnen Getreide.

In ununterbrochenem Strom

Auf der Zentralen des Sowchos „Wostochy“, Rayon Lebljashje, ist gegenwärtig Hochbetrieb der Getreidereser von der neuen Ernte ließt. Schon ist das Futtergetreide — Hafer und Gerste — fast ganz gereinigt und auf Lager gebracht.

ten hier zusammen mit den Sowchosarbeitern auch die Studenten des Pawlodar, Bautechnikums, die zur Ernteeinbringung hierher gekommen sind.

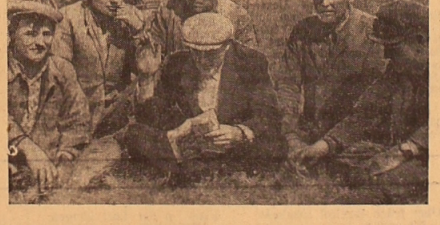
Harry-Buß-Preis für junge Sieger

Das Tschikalower Rayonkommitee hat die Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs der Kommunisten und Jugendlichen des Rayons für die Ernteezeit bestatigt. Den Wettbewerbssieger wird der Preis des berühmten Kombiführers Harry Buß verliehen.

V. HERZOG, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kokschtetaw

Harry Buß ist ein willensstarker Mensch, ein Mechaniker hoher Qualifikation. Er nimmt immer eine wichtige Stellung in der landwirtschaftlichen Produktion ein. Sommers ist er Erntekapitän, winterr — Dreher in der Reparaturwerkstatt.

W. KALINOWSKI, Mitarbeiter der Rayonzeitung „Leninskoje snamja“ Gebiet Pawlodar



UNSER BILD: Brigadier Ludwig Rohrer und einige Kombiführer, machen sich mit den Zeitungsmitgliedern über den Gang der Erntebearbeitung bekannt.

Das industrielle Litauen

Es sind erst einunddreißig Jahre her, seitdem die Ökonomie Litauens zum Bestandteil der Volkswirtschaft der Sowjetunion geworden ist.

Die Volkswirtschaft Litauens war in einer geschichtlich kurzen Zeit Erschütterungen und Zerstörungen unterworfen, die durch den Krieg und die deutsch-faschistische Okkupation verursacht waren.

In Litauen fehlen viele wichtige Bodenschätze, die in verschiedenen Industriezweigen dringend notwendig sind.

Heute produziert die Industrie unserer Republik komplizierte Werkzeugmaschinen und Geräte, Elektronenrechner und Elektromotoren, Kunstfasern und Mineralöler, verschiedene Baumaterialien und ein großes Assortiment von Textilien.

Nicht wiederzuerkennen ist das litauische Dorf. Woheingearichtete Kolchos- und Sowchoswohnungen entstehen anstatt der zerstreuten Einzelgehöfte.

Wichtigste soziale ökonomische Prozeß ändert von Grund auf den Ansiedlungscharakter der ländlichen Einwohner. Ununterbrochen steigt der Wohlstand der Bauernschaft.

Litauen beginnt auf dem Weltmarkt sicher auszutreten. Seine Erzeugnisse werden in mehr als 70 Länder der Welt exportiert.

Die stürmische Entwicklung der Branchen der materiellen Produktion schuf günstige Bedingungen für die ständige Erhöhung des Volkswohlstandes.

Dem litauischen Landwirt ist die moderne Technik zu Hilfe gekommen. Alle Hilfsmittel werden von Mähdrahtern eingebracht, mechanisiert sind viele arbeitsaufwendige Arbeiten in den Farmen.



130 000 Hektar entwässert. In den Jahren der Sowjetmacht wurden insgesamt mehr als 1,3 Millionen Hektar überflutet und verunpflert.

Die Ernte für den Herbst beginnt im Oktober. Der Anteil der Ernte an der Produktion der Republik im letzten Jahrfrühjahr betrug 43,3 Prozent.

Groß sind die Erfolge in der Ausbildung wissenschaftlicher Kadern, die in der Volkshauptkern, in

Werkzeugmaschinenbau und die Produktion von Metallverarbeitungs- und Baumaschinen. Die Möbel- und Holzverarbeitungsindustrie in der Republik entsteht ein neuer Industriezweig — die erdverarbeitende Industrie.

Der Ausbau der gesellschaftlichen Agrarproduktion wird in den Jahren 1971—1975 um ein Drittel anzuheben. Ende des Jahrzehnts sollen 143 Mio. Fliesen und 322 Mio. Milch pro Kopf der Bevölkerung erzeugt werden.



Buchbesprechung

Hundert Meter vom Wolgaufer...

Im Sommer 1942 wollte Hitlerdeutschland nicht nur Revanche nehmen für seine Niederlage vor Moskau, sondern mit der Sowjetunion überhaupt Schluss machen...

Darüber, wie die Ereignisse an der sowjetisch-deutschen Front geschahen, wie sie sich im Herbst 1942 entwickelten, was dahinter stand, und welche Bedeutung sie im zweiten Weltkrieg hatten...

Die Operation „Blau“ begann am 28. Juni. Die Verteidigungslinie der sowjetischen Truppen wurde an einer 300 Kilometer langen Frontstrecke durchbrochen...

Die Operation „Blau“ begann am 28. Juni. Die Verteidigungslinie der sowjetischen Truppen wurde an einer 300 Kilometer langen Frontstrecke durchbrochen...

Die Operation „Blau“ begann am 28. Juni. Die Verteidigungslinie der sowjetischen Truppen wurde an einer 300 Kilometer langen Frontstrecke durchbrochen...

H. J. Yakovlev. «19 ноября 1942. Издательство «Молодая гвардия». 1972 г.

konnte den sowjetischen Panzern kaum entkommen.

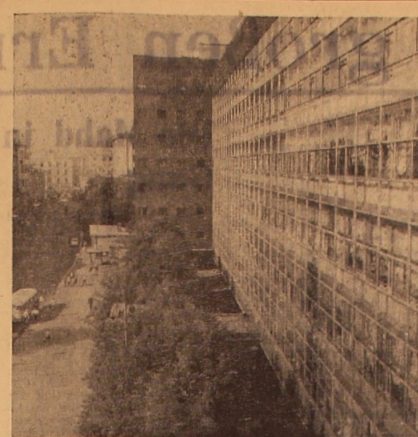
Das faschistische Oberkommando tat alles, um die eingekesselte Gruppe herauszuholen. Damit wurde „der beste Heerführer Deutschlands“ Feldmarschall Manstein beauftragt...

„Man kann mit Sicherheit sagen“, erklärte in den fünfziger Jahren der traurig berühmte amerikanische Senator und Erzkritiker McCarthy...

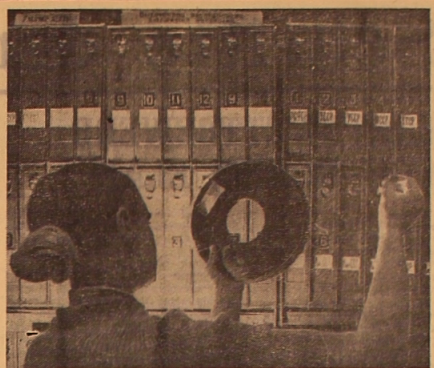
Am 14. Oktober begannen die Deutschen wieder den „Generalsturm“. Die Stadt hielt stand, obwohl bis zum Wolgaufer nur Hunderte Meter geblieben waren...

Später nannten das die Historiker nur den Anfang. Was erwartete also Hitlerdeutschland?

R. WANDERER. Alma-Ata



UNSERE BILDER: 1. Leiter der Computer-Abteilung Andrej Mosjajenko und Gruppenleiter Andrej Torburg beim Einrichten des Computerräume...



Hauptstab der Statistik

MOSKAU, Kirow-Straße, 39. An diese Adresse laufen täglich ganze Informationsströme aus allen Republiken über die Tätigkeit der Betriebe und Bauorganisationen, Kolchose und Sowchose, Organisationen und Anstalten...

Das Kollektiv der ZVS leistet täglich überaus wichtige Fragen der Volkswirtschaft. Die Mitarbeiter der ZVS — Wissenschaftler und Ökonomen — studieren die Dynamik der Zahlen, analysieren die Angaben darüber...

Das Resultat ihrer Arbeit ist allen sichtbar — regelmäßig werden statistische Sammelbände, Berichte herausgegeben, erscheinen Meldungen in der Presse. Die ZVS liefert operativ an die Regierung, die Staatliche Kommission des Ministerrats der UdSSR für Perspektivplanung der Volkswirtschaft...

Die ganze Arbeit in der ZVS und ihren Organen an Ort und Stelle wird nach einem einheitlichen System und einer einheitlichen wissenschaftlichen Methodologie geführt, die eine wahrheitsgetreue, objektive, richtige ökonomische Information sichert.

2. Das Gebäude der ZVS der UdSSR. Über zahlreiche Verbindungskanäle kommen hierher aus allen Ecken und Enden unserer Heimat Informationen über die Produktion, die Bautätigkeit, Ökonomie und Kultur.

3. Hier bewahren Dutzende Kilometer lange Magnetbänder statistische Informationen, die verschiedene Seiten des Lebens aller Unionsrepubliken erfassen.

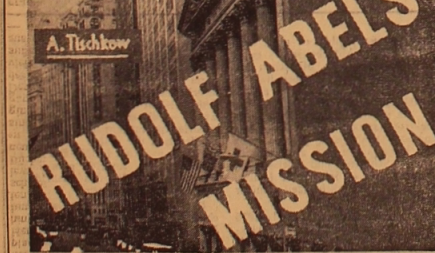
Fotos: TASS

Low-Tolstoidenkmal in Moskau enthüllt

MOSKAU. (TASS). Am Vorabend des 144. Geburtstags von Low Tolstoj ist in Moskau ein Denkmal für den großen Dichter enthüllt worden.

Diesem Festakt wohnten Tausende Moskauber bei, die sich unweit des Stadtzentrums, in dem Dewitschje Pole-Square, versammelt hatten. Unter den Klängen der sowjetischen Staatsymne...

Der Moskauber Bildhauer Alexej Portjanko arbeitete am Tolstoidenkmal 15 Jahre lang. Sein Entwurf wurde als der beste bei einem Wettbewerb anerkannt...



„So stand es mit dem Hauptbelastungszeugen. Die übrigen zahlreichen Zeugen konnten erst recht nichts Konkretes über Abels Kundschaftertätigkeit sagen...“

„Haben Sie in den Vereinigten Staaten persönlich mit Vertretern Sowjetrusslands zu tun?“ „Nein, soweit ich weiß nicht.“

„Haben Sie in den Vereinigten Staaten irgendwan einmal Angaben solchen Charakters für Russen bekommen?“ „Nein.“

XX. OLYMPIADE • XX. OLYMPIADE • XX. OLYMPIADE • XX. OLYMPIADE • XX. OLYMPIADE

Olympiade vor dem Abschluß

Freitagabend hatte die UdSSR-Auswahl 34 Goldmedaillen auf ihrem Konto. Sonntag nachmittag wurden es ihrer schon 37. Diese 6 Medaillen haben unsere Ruderer gewonnen...

Zur Nachfolgerin von Ludmilla Pinajewa im Einerkajak wurden in München Julia Rjabtschinskaja, Krankenschwester aus Odessa, auch Weltmeisterin 1971 im Viererkajak. Ihr Recht auf Einerkajak hat sie in dieser Saison durch mehrere Siege unter Beweis gestellt...

Jeder Sportler der Welt kann die 36jährige Ludmilla Pinajewa und ihre zahlreichen Siege beneiden.

unserer Sportler gesiegt. Nur einmal stand der rumänische Ruderer Iwan Pazaikin auf der obersten Stufe des Siegespodests.

Als erste der Untertanen der Königin des Sports“ erschienen die Hochspringer auf dem Olympia-Stadion. Nach mehreren Sprüngen aller vierzig Sportler hat sich die Spitzengruppe gebildet, und im Endkampf siegte unser Juri Tarkam mit 229 Zentimeter.

Fast alle Wettkämpfe im Rahmen der Olympiade waren in diesen Tagen zu Ende gegangen. Vier Vertreter der sozialistischen Staaten haben das Recht er-

füllt, an der Medaillenverteilung im Fußball teilzunehmen. Das Spiel um den dritten Platz zwischen der UdSSR und der DDR-Auswahl endete unentschieden...

„Was wurden denn überhaupt für Beschuldigungen aufgestellt?“ sagte er. „Die erste Beschuldigung lief kurz gesagt auf die Anklage der Verschönerung zwecks Weiterleitung von Informationen über die nationale Verteidigung und die Atomenergie hinaus.“

„Und so stelle ich hier die Frage und werde sie immer wieder im Laufe der Verhandlung stellen: Welche Beweise wurden Ihnen zu diesem Punkt vorgelegt?“

Abel machte sich lustig über die Position der Anklage, die in Rhodes einen wertvollen potentiellen Agenten gesehen hatte. Er sagte, eine solche Behauptung trage hypothetischen Charakter...

10.000 — Zelinograd. Fernsehen für Kinder. Erzählungen über Schriftsteller. Fernsehfilm, 11.00 — „Dekade der usbekischen Literatur und Kunst in Kasachstan.“

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

FERNSEHEN FÜR UNSERE ZELINOGRADEK UND KOKSCHETAWER LESER

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

10. Kanal — Sendungen des Zentralen Fernsehens. Mittwoch, 13. September 1930 — Zelinograd. Heute in Programm, 18.35 — „Auf Neulandbahnen“ (kas.).

UNSERE ANSCHRIFT: 473027 г. Целиноград, Дом Советов. 7 - й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages [Moskauer Zeit] «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chefredaktion — 2-19-09, stellv. Cheb. — 2-17-07, verantw. wirtsch. Sekretär — 2-79-84, abteilungen: Propaganda — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriebe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredaktion — 2-06-49, Fernru — 72.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

Целиноградский полиграфический комбинат. Заказ № 5922.